



« Älter Seite 1 von 15

si sit-ge  
the teig-ri

1. Mai 2012 in Smash Fascism 1 Kommentar



Einen Teilerfolg zum heutigen Tag der Arbeit erzielten die von Rostocker, Greifswalder und Neubrandenburger Antifaschisten durchgeführten Blockaden gegen die Nazi-Demonstration in Neubrandenburg. Bereits in den frühen Morgenstunden gelang es den Rostocker Nazigegnern einen strategisch wichtigen Punkt in der Ihlenfelder Vorstadt zu besetzen. Ecke Ravensburger/Stavener Straße war für die Vertreter des braunen Bodensatzes passé und zwang sie durch ein unbewohntes Industriegebiet zu ziehen. Vielen Bewohnern von Ein- und Mehrfamilienhäusern wurde der Anblick von hasserfüllten Neonazis erspart. Die rund 150 Blockierer wurden dabei von einigen Anwohnern mit Getränken unterstützt. Nicht wenige Neubrandenburger reihten sich in die Blockade ein, obwohl sie genau wussten, dass die anwesenden Polizeikräfte sie so schnell nicht wieder gehen lassen werden. Der Umgang zwischen Demonstranten und Polizisten war insgesamt sehr respektvoll. Bis auf wenige Ausnahmen, bei denen einige Beamte sich durch ein Puppenspiel provoziert sahen, war es an dieser Blockade sehr friedlich.

Als sich gegen 15:30 Uhr eine spontane Demonstration zum Hauptbahnhof entwickelte, war es mit dem friedlichen Verhalten der Einsatzkräfte vorbei. Die anwesende Einsatzleitung zeigte sich vollkommen überfordert, als sie die Demoteilnehmer aufforderte, die Hauptstraße zu verlassen. Die Antifaschisten sollten ihren Zug auf dem Gehweg fortsetzen. Dieser Bitte wurde nachgegeben. Die in Massen anwesende Polizei drängte die Demonstranten jedoch so weit ab, dass viele einem

angrenzenden Abhang gefährlich nahe kamen. Es kam zu Rangeleien, die die Polizei mit unverhältnismäßig brutaler Gewalt noch verschärfte. Drei Antifaschisten wurden laut Demoticker festgenommen. Ihr Verbleib ist bisher ungewiss.

Insgesamt wurden in ganz Deutschland Neonazi-Aufmärsche blockiert und verhindert. In Neumünster konnten die Faschisten um Udo Pastörs ihren Umzug nicht durchführen und besetzen ihrerseits die Straße mit Sitzblockaden. Die Polizei nahm sich dieser Sinn befreiten Aktion an und verhaftete den Fraktionsvorsitzenden und seine braunen Kameraden.

Das Bündnis Neubrandenburg nazifrei hat an diesem sonnigen 1. Mai bewiesen, dass Faschisten in ihrer Heimatstadt nicht erwünscht sind.

Am 8. Mai wird es in Demmin einen Aufzug von Ewiggestrigen geben. Auch dort wird ihnen wieder klar gemacht werden, dass sie in Demmin und anderswo keinen Platz bekommen, um ihre faschistische Ideologie zu verbreiten!

gitarrePolitik

 30. April 2012 in Smash Fascism  0 Kommentare

*Ein Kommentar zur aktuellen Debatte um die Piraten*

Auf dem Gestern zu Ende gegangenen Bundesparteitag der Piraten, waren neben der Wahl des neuen Bundesvorsitzenden auch weit aus positive Ansätze in der Abgrenzung der jungen Partei gegen Rassismus und Faschismus zu beobachten. Hunderte Piraten verließen den Sitzungssaal, als der durch krude antisemitische Thesen in seinem Videoblog aufgefallene Dietmar Möws seine Bewerbungsrede zum Bundesvorsitz hielt. Der Parteitag fasste auch eine Erklärung, in der er aussagte, dass "der Holocaust unbestreitbar Teil der Geschichte ist." Die Piraten erteilten Leugnern und Relativierern eine Absage, die unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit ihre hasserfüllte Ideologie zu verbreiten versuchen. So weit, so gut, wäre da nicht das Feedback des eigenen Klientels.

In den Kommentaren unter dieser Erklärung finden sich ohne langes Suchen Geschichtsklitterung, Gleichsetzung von Rechts und Links und Anzweiflungen historischer Tatsachen. Der User „hallofreund“ schreibt etwa, dass man sich abgrenzen solle von „den links extremen linken (die genauso verboten werden müssen wie die npd, wenn nicht sogar früher da sie gefährlicher sind als npd denn diese verbrecher haben blut an den händen was die blödmänner von der npd nicht haben)“.

Die Shoa solle man, so „Stefan“ „hinterfragen“, weil es „vom Grundgesetz erlaubt [sei]. Deswegen ist niemand ein Verfassungsfeind, oder gar ein Nazi.“ So zweifeln auch einige Diskussionsteilnehmer die Anzahl der Ermordeten an und bezeichnen die sechs Millionen Toten als per Gesetz erlassenen Fakt, den es anzuzweifeln gilt.

Solche Ansichten und die zunehmende Haltung, dass es sich bei der rechtsextremen Unterwanderung um eine Medienkampagne handelt, geben weiterhin Anlass zum Nachdenken. Entwickelt sich die Partei zu

einem Sammelbecken kruder Verschwörungstheoretiker wie Möws oder geht sie weiter den Weg einer klaren Abgrenzung gegen Faschisten jeder Art? Lässt sie es zu, dass demokratische und antifaschistische Kräfte in der LINKEN diffamiert werden? Es bleibt abzuwarten, wie die Partei auf diese Problematik reagiert.

Die Linksjugend ['solid] wird sich am 1. Mai dem rechtsradikalen Mob entgegenstellen. In Neubrandenburg und in jeder anderen Stadt sind auch Piratinnen und Piraten gefordert den Nazis keinen Fußbreit zu überlassen! Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.

Quellen: [www.piratenpartei.de/2012/04/28/piraten-uberwaltigendes-nein-zu-holocaustleugnung-und-relativierung](http://www.piratenpartei.de/2012/04/28/piraten-uberwaltigendes-nein-zu-holocaustleugnung-und-relativierung)

beigef - top

29. April 2012 in Capitalism kills! 0 Kommentare

# NEVER



# FORGET

*Bild: Carlo Giuliani durfte nur 23 Jahre alt werden.*

10 Jahre ist es her, dass die grausame Polizeigewalt um den G8-Gipfel in Genua einem Demonstranten das Leben kostete. Am 20. Juli 2001 wurde Carlo Giuliani von einem Polizisten erschossen.

Die Proteste in Genua zeigten in erschütternder Weise die Vorgehensweise der Polizei, Proteste zu diskreditieren und regierungskritische Bewegungen einzuschüchtern: Provokateure wurden eingesetzt, das Einschleusen von Nazis in die Protestbewegung wurde zugelassen, Gewalt wurde forciert, Beweise wurden gefälscht und eine umfassende Berichterstattung mit allen Mitteln verhindert. In der Folge wurden hunderte Demonstranten, schlafende Globalisierungsgegner, Journalisten und alle, die zufällig zur falschen Zeit am falschen Ort waren

verletzt...und einer wurde getötet.

Offensichtlich war dieses Vorgehen kein außer Kontrolle geratenes Naturereignis, sondern ein politisch gewollter Akt der Zerschlagung der globalisierungskritischen Bewegung, von der Regierung gewollt und von der Polizei durchgesetzt.


Schon kurze Zeit nach dem G8-Gipfel in Genua hatten die Mainstream-Medien zu einer Kultur der Berichterstattung zurück gefunden, die oberflächliche Schuldzuweisungen in Richtung des „schwarzen Blocks“ und und der „Krawalltouristen“ verteilte und nach wie vor verteilt.

Wir wissen dagegen, dass Eskalationen von Protesten nie ohne Betrachtung der Rolle der Polizei bewertet werden können und diese häufig undurchsichtig und verschleiert ist.

Das Gedenken an die Ereignisse in Genua 2001 ist nach wie vor in uns wach. Wir werden unsere Wut und Trauer nicht vergessen, sondern unsere Energie nutzen, um uns immer wieder gegen die Bedingungen zu erheben, die diese Greuel möglich machten.

Wir sind eine Bewegung des Friedens, der Freiheit, der Toleranz und der Gerechtigkeit. Als solche werden wir allen Bemühungen, unsere Bestrebungen moralisch abzuwerten und zu zerschlagen standhalten. Denn das Streben nach einer besseren Welt wird sich nicht durch Waffen, nicht durch Intrigen, nicht mit Macht und schlechter Berichterstattung ersticken lassen.

delegierte  
edagoge  
ip

 29. April 2012 in Über uns  0 Kommentare

Liebe Piratenpartei,

könnt ihr mir erklären, was an eurer Politikmethode besonders demokratisch sein soll? Da ihr ja kein Delegiertensystem pflegt, sondern alle Mitglieder gleichermaßen stimmberechtigt sind, was auf den ersten Blick attraktiv erscheinen mag, müsste, so eure public relations, der Grad an Demokratie höher sein, als bei anderen Parteien. Weit gefehlt. Ich möchte das kurz begründen.

Schauen wir uns zunächst die nackten Zahlen an:

1.393 abgegebene Stimmen, davon sind 1.384 gültig, davon entfielen im Auswahlverfahren 992 (auch) auf Schlömer. Von derzeit 14.614 stimmberechtigten Mitgliedern der Partei (insgesamt: 28.600)= 6,68 % der Stimmen der derzeit stimmberechtigten Piraten und 3,46 % aller Parteimitglieder.

Da Nicht-Beitragszahler\_innen ja nicht mitmachen dürfen (immerhin stellt

diese Gruppe die Hälfte aller Parteimitglieder, so viel zu euren jeden Tag als Rekord verkauften Mitgliederzahlen, was natürlich auch nur ein recht simpler Werbetrick ist), kommt es nun auf die 14.614 beitragszahlenden Mitglieder an. Tja. Leider kann nunmal nicht jede\_r ein ganzes Wochenende in Neumünster verbringen, ganz zu schweigen davon, dass das absolut familienunfreundlich ist, was ihr da betreibt. Es öffnet Benachteiligungen Tür und Tor. Es werden die Pirat\_innen ausgegrenzt, die entweder Familie haben, arbeiten müssen oder aus sonstigen Gründen nicht am BPT teilnehmen können.

Bei einer lächerlichen Legitimation durch 3,46% der Mitglieder redet ihr von Basisdemokratie? Das kann nicht euer Ernst sein? Möchtet ihr den Menschen ernsthaft diesen Bären aufbinden?

Wisst ihr, ich halte das ja sogar für ziemlich gefährlich. Aufgrund eurer enormen Medienpräsenz seid ihr nun ein maßgeblicher Politisierungsfaktor. Ihr habt als Partei einen Auftrag: politische Willensbildung. Wenn ihr Millionen von Menschen für dumm verkauft und eure Politikmethode als die einzige wahre hinstellt und dabei immer wieder Sprechblasen anbringt, sinkt die Legitimation für andere Politikmethoden, wie z.B. Delegiertensysteme (diese gelten dann allgemein hin als „verstaubt“ oder wahlweise auch „antiquiert“). Kurzum: vielleicht ist euch das ja nicht bewusst. Sicherlich wollt ihr das auch gar nicht. Ich glaube euch, dass ihr democracy magic findet. Ich tue das auch. Aber bitte lasst das passive Verunglimpfen demokratischer Prinzipien anderer Parteien, indem ihr euch als Träger\_innen des neuen goldenen Kelches geriert.

Auf eurem Bundesparteitag sind mir noch einige andere höchst diskutable Dinge aufgefallen, die teilweise eine Verletzung demokratischer Prinzipien darstellen: ihr hattet keine Wahlkabinen, es brauchte Unterstützer\_innen, also eine Unterschriftenliste, für Kandidat\_innen, die Trennung von Amt und Mandat wurde mit einer Mehrheit abgelehnt.

Das alles zusammengekommen legt mir nur eine Schlussfolgerung nahe: ihr seid nicht halb so basisdemokratisch, wie ihr vorgebt zu sein. Ganz sicher gibt es direktdemokratische Elemente in euren Methoden (liquid feedback usw.), aber all das negiert nicht das Demokratiedefizit auf dem Bundesparteitag: immerhin ist dieser das höchste Gremium einer Partei! Ich bitte euch eindringlich, kritisch mit diesen Zuständen umzugehen und die Leute nicht zum Narren zu halten. Letzteres könnte ziemlich nachhaltige Auswirkungen auf den Politikbock der Menschen haben, die euch mal toll fanden.

Mit freundlichen Grüßen,  
Robert Fietzke

*Quelle: [www.linke-jugend-md.blogspot.de](http://www.linke-jugend-md.blogspot.de)*





Foto: Die Flugblätter fanden schnell den Weg in die Briefkästen

Seit der „Rot-Grünen“ Bundesregierung unter Gerhard Schröder gibt es in der Bundesrepublik die sogenannte Praxisgebühr. Sie ist einer der am meisten verhasstesten Teile der sogenannten Agenda 2010. DIE LINKE hat seit der Einführung der Praxisgebühr gegen diese grundlegend falsche Maßnahme, die den angeblich klammen Krankenkassen aus der Patsche helfen sollte, protestiert.

Diesen Mittwoch verteilten Aktivist\_Innen der linksjugend [’solid] Rostock ein thematisch passendes Flugblatt der LINKEN, dass unter dem Motto „Gesundheit ist keine Ware! Die Praxisgebühr ist irr- und unsinnig!“ steht.



Foto: „Unsinnig und unsolidarisch“ – Flyer gegen Praxisgebühren

Neonazis bezeichnen die Südstadt gerne als ihren „Kiez“, regelmäßig wird hier NPD Propaganda in die Briefkästen geworfen, auch rechtsradikale Sprayerein sind keine Seltenheit. Abgerissene Nazi-Aufkleber hängen an

fast jedem Laternenpfahl. Um so wichtiger ist vor Ort die Besetzung politischer Themen von links. In wenigen Stunden konnte fast die gesamte Südstadt abgelaufen werden. Auch ein grimmig dreinschauender junger Mann in schicker Thor-Steinar-Jacke konnte daran nicht viel ändern, dass ein Flugblatt nach dem anderen in die Briefkästen seiner Nachbarn landete. Ärgerlich musste er zur Kenntnis nehmen, dass wir die Südstadt nicht den rechten Rattenfängern überlassen werden.

Doch damit war noch lange nicht Schluss. Nachdem die Südstadt mit den Flyern versorgt war, ging es weiter in die Innenstadt. Auf dem Weg dort hin konnten noch die letzten in dem Viertel geklebten Nazi-Aufkleber entfernt werden. Anschließend wurden auch in der Innenstadt die Bürger\_Innen mittels Flugblättern in ihren Briefkästen auf das Problem der Praxisgebühr aufmerksam gemacht.

Die Aktion kann nur als Erfolg gewertet werden. Bei sinkenden Nettoeinkommen und einer zunehmenden Arbeitslosigkeit in der Bevölkerung stellt die Praxisgebühr eine besondere Belastung dar, eine Belastung, die den Armen in die Tasche greift und den Reichen noch mehr Geld zuschanzt.



*Foto: In der Südstadt haben Nazis nichts zu melden*

as viele ich nicht



26. April 2012 in Smash Fascism 0 Kommentare

Das Ordnungsamt des Kreises Mecklenburgische Seenplatte hat sich reichlich Zeit für Entscheidungen zu den Aktivitäten am Ersten Mai gelassen. Nach einer vollmundigen Ankündigung im Nordkurier, das Demonstrationsrecht auch für verfassungsfeindliche Kriminelle durchzusetzen, wurden keine Ergebnisse präsentiert und der Protest gegen einen Neonazi-Aufmarsch in der Vier-Tore-Stadt in der Warteschleife gehalten. Nun ist es die NPD selbst, die den Deal, den Ordnungsamtsleiter Rainer Plötz mit den Anmeldern Michael Grewe und Jens Blasewitz gemacht hat, veröffentlicht. Das wird auch Zeit, will sie nun

nämlich den braunen Umzug in der Ihlenfelder Vorstadt (Treffpunkt auf dem Parkplatz Ihlenfelder Straße/Ecke Johannesstraße) auflaufen lassen, weil in der Oststadt bereits eine Demonstration angemeldet war. Das kleine Viertel, was 2009 noch „nicht attraktiv“ genug war, muss nun also als Rettungsring erhalten um die Blamage für den NPD-Landesverband nicht allzu offensichtlich zugeben zu müssen. Kommentarlos wurde nun der Startpunkt unter dem Demonstrationsaufruf geändert.

**Die Nazis wollen es wissen, wir haben die Antwort - am Ersten Mai, gemeinsam und friedlich, in Neubrandenburg.**

Quelle: [www.nbnazifrei.blogspot.eu](http://www.nbnazifrei.blogspot.eu)

ni reobsigleAn  
gals

 23. April 2012 in Smash Fascism  0 Kommentare

Quelle: [www.youtube.de](http://www.youtube.de)

agelNeuB  
hais lte

 22. April 2012 in Smash Fascism  0 Kommentare

Es sind nur noch wenige Tage bis Neofaschist\_Innen durch Neubrandenburg marschieren wollen. Am Montag gibt es dazu eine Mobil-Veranstaltung. Als besonderes Schmankerl wird es dort neben den letzten Informationen auch Busfahrkarten in die Vier-Tore-Stadt geben. Die Karte wird fünf Euro kosten. Auch am Donnerstag wird es nach dem wöchentlichen Poldo im Peter-Weiß Haus Karten zu kaufen geben.





Bild: *Gemeinsam Nazis blockieren in Neubrandenburg!*

Hier die Veranstaltungen im Detail:

**23. April ab 20Uhr im Café Median: Neubrandenburg Nazifrei - Am 1. Mai gemeinsam blockieren!**

*Mit Bekanntwerden der geplanten Neonazidemonstration am 01. Mai 2012 in der Neubrandenburger Oststadt, gründete sich das Bündnis „Neubrandenburg Nazifrei!“. Das Bündnis setzt sich aus Vereinen und Verbänden, engagierten Bürger\_innen, Künstler\_innen und Unternehmer\_innen zusammen. Zielsetzung ist es, durch eine breite gesellschaftliche Zusammenarbeit die geplante Demonstration der NPD am 1. Mai in Neubrandenburg abzuwenden.*

**26. April ab 20Uhr im Peter-Weiß Haus: „Vokü’s in Rostock - die Gesichter und Gedanken hinter dem Suppenteller“**

*„Grad keine Zeit, aber lass uns das einfach heute abend in der JAZ-Vokü bequatschen.“*

*Ein Satz der für manche Menschen Normalität und gleichzeitig unverständlich ist für Menschen, die nichts mit den Abkürzungen JAZ und Vokü anfangen können. JAZ steht für Jugend Alternativ Zentrum. Und dort serviert jeden Mittwoch eine Volksküchen/Vokü-Crew ab 20.00 Uhr leckere kulinarische Köstlichkeiten.*

*Die Idee der Vokü ist, dass sich jede\_r einmal am Tag ein leckeres und erschwingliches Essen leisten kann - für eine Mahlzeit wird eine Spende von 1,50 bis 3,00 € erbeten.*

*In Rostock gibt es fünf Gruppen, die zu unterschiedlichen Wochentagen regelmäßig zur Vokü einladen: im JAZ, im Peter-Weiss-Haus und im Median, aber auch in der neu entstandenen PolyVOLT-Halle und im Bildungskeller in der Ulmenstraße.*

*Wir laden Mitglieder von jeder Gruppe ein und wollen heraus finden, warum jemensch seine Zeit ehrenamtlich ins Kochen steckt, obwohl sie auch in einer Großküche gegen Geld kochen oder einfach auf der faulen Haut liegen könnte. Außerdem interessiert an diesem Abend:*

*Wie funktioniert so eine Vokü-Orga eigentlich von der Idee bis zur Suppe auf dem Teller?*

*Zu welchem Anlaß kochen die Vokü-Gruppen am liebsten - in einer festen Küche, während einer Schienenblockade oder auf der Fusion?*

Und kann man da eigentlich einfach mitmachen – und wenn ja, wo?

Weitere Infos gibt es zeitnah bei INO oder bei MV nazifrei! 😊

Quelle: [ino.blogspot.de](http://ino.blogspot.de)

## die: Ziele der einsatz

🕒 16. April 2012 in Smash Fascism 💬 0 Kommentare

Neben motorisierten Bodentruppen, die vor allem Panzer und Lastwagen benötigten, war für die deutsche „Blitzkrieg“-Taktik die Zerstörung gegnerischer Ziele aus der Luft unerlässlich. Darum war die Entwicklung neuer Flugzeuge für das Nazi-Reich kriegsentscheidend. In Rostock siedelten sich ab 1932 die Heinkel-Werke an, die unter dem NS-Regime schnell an Bedeutung gewinnen sollten. Bald wuchs der Heinkel-Flugzeugbau zum größten Industriebetrieb Mecklenburgs heran. Bei Kriegsausbruch wurden die Flugzeugfabriken noch wichtiger, galt es jetzt doch den Nachschub für die verbrecherischen Eroberungskriege zu sichern. Neben den Heinkel-Werken siedelten sich auch die Arada-Werke und in Warnemünde die Neptunwerft an.



*Bild: Denkmal für 1.400 Zwangsarbeiter\_Innen, die in Rostock für den Heinkel-Konzern unter menschenverachtenden Bedingungen arbeiten mussten.*

Quelle: [www.ino.blogspot.de](http://www.ino.blogspot.de)

Die kriegswichtigen Fabriken machten Rostock und Warnemünde zu einem ebenfalls wichtigen Ziel britischer und US-amerikanischer Luftangriffe. Sollte in vielen Städten schlicht der „Durchhaltewille“ der deutschen Bevölkerung gebrochen werden, hatten die Bombardierungen in Rostock doch eine ganz klare militärische Bedeutung. Insbesondere, nachdem die zukünftigen Sektorengrenzen der Alliierten nach dem Ende des Krieges beschlossen waren, war klar, dass Städte im sogenannten „Mitteldeutsch



land“, also die heutigen Neuen Bundesländer, an die Sowjetunion fallen würden. Das erhöhte die Dringlichkeit der Zerstörung von Städten wie Rostock noch einmal. Die USA und Großbritannien wollten der Sowjetunion möglichst wenig intakte Infrastruktur gewähren. Der nächste Konflikt, der Kalte Krieg, war schon absehbar. Die teilweise mehrere Tage andauernden Luftangriffe unterbrachen die deutsche Kriegsproduktion allerdings meist nur kurzzeitig, sodass unter anderem die Heinkel Flugzeuge dennoch fertig gestellt wurden. Um genügend Arbeitskräfte für die Produktion zu Verfügung zu haben, wurden etwa 1.400 sowjetische Kriegsgefangene für die Heinkel-Werke angefordert. Diese mussten für die NS-Kriegsproduktion unter barbarischen Bedingungen arbeiten.

Trotz großspuriger Worte des Reichsstatthalter Hildebrandt, bis zum „Endsieg“ zu kämpfen, floh dieser beim Herannahen der Roten Armee mit dem Großteil seines Stabes. Die Naziführung schlich sich heimlich davon, während alte Männer des Volkssturms und kleine Kinder der Hitler-Jugend sowie einige Reste der Wehrmacht den „Abwehrkampf“ um Rostock führen sollten.

Am Morgen des 1. Mai 1945 rollten die sowjetischen Panzer des Kommandeurs Dimitrewski aus Richtung Tessin mit aufgesessener Infanterie auf Rostock zu. Die Mühlendammbrücke war zwar noch gesprengt worden, dennoch gelangten die Rotarmisten über den Verbindungsweg und die Petribrücke in die Innenstadt. Sie kamen noch am Vormittag in der Stadt an und besetzten sie. Durch kleinere Scharmützel kamen noch dutzende sowjetische Soldaten ums Leben, die heute am Puschkinplatz in Rostock beigesetzt sind. Noch am selben Tag fuhren Einheiten der sowjetischen Panzerdivision weiter Richtung Westen und befreiten ebenfalls nahezu kampflos Doberan und andere Ortschaften. Obwohl Rostock die für das NS-Reich wichtigste Stadt in Mecklenburg war, war die Eroberung durch die Rote Armee nicht mehr als eine militärische Randnotiz. Nur eine Woche später sollte der Krieg endgültig vorbei sein.

*Quelle: [www.ino.blogsport.de](http://www.ino.blogsport.de)*

gute Nacht für  
Nazi  
ier

 13. April 2012 in Über uns  0 Kommentare

**Naziaufmarsch verhindern !**

Am 1. Mai 2012 will die NPD mit 300 Nazis aus ganz Mecklenburg Vorpommern in der Neubrandenburger Oststadt aufmarschieren. Nachdem breite Bündnisse 2010 den Naziaufmarsch in Rostock verkürzten und 2011 in Greifswald stark einschränkten, werden du, er, sie, es – WIR uns diesem Beispiel in Neubrandenburg anschließen und die NPD-Demonstration auch hier blockieren. Trotz der Versuche mittels verschiedener, angemeldeter Veranstaltungen in der ganzen Stadt das mögliche Aufmarschgebiet der Nazis zu belegen und eigene Akzente zu setzen, ist zu erwarten, dass die NPD alle Möglichkeiten für ihre

Demonstration ausspielen wird.

Der Naziszene in Neubrandenburg wurde lange wenig Aufmerksamkeit gewidmet, so dass deren Entwicklung in der Stadt im Vergleich zu anderen Orten in Mecklenburg-Vorpommern kaum auffiel. Dass nach der Landtags- und Kreistagswahl 2011 Neonazis nicht mehr "nur" im Landtag sitzen, sondern auch mit 6,3 Prozent der Neubrandenburger Wähler\_innenstimmen in dem Kreistag der Mecklenburgischen Seenplatte, ist ein Beleg für das weitere Erstarken der Nazipartei. Mit den kontinuierlichen Wahlerfolgen und der weiter steigenden Akzeptanz bis in "die Mitte der Gesellschaft" hinein, zeigt die bis vor wenigen Jahren noch unorganisierte Naziszene vermehrt ein selbstbewusstes Auftreten. Diese Tendenz werden wir nicht hinnehmen!

Die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass breite Bündnisse zivilgesellschaftlicher Initiativen, Vereine und Verbände friedlich und entschlossen Einfluss nehmen können. Wir wollen nicht, dass Nazis in Neubrandenburg ungestört ihre menschenverachtende Ideologie verbreiten und Übergriffe fortsetzen können. Deshalb rufen wir als Bündnis "Neubrandenburg Nazifrei!" alle Neubrandenburger Bürgerinnen und Bürger dazu auf, an bisherige Erfolge anzuknüpfen und gemeinsam am 1. Mai 2012 den Naziaufmarsch in der Neubrandenburger Oststadt zu blockieren.

Wir sind schon da!

Wir bleiben hier!

Wir blockieren!

*Quelle: [www.nbnazifrei.blogspot.eu](http://www.nbnazifrei.blogspot.eu)*





Referer der letzten 24 Stunden:

1. [google.com](http://google.com) (24)
2. [facebook.com](http://facebook.com) (9)



## Abonnement

Abonniere meine Feeds

-  [RSS Beiträge](#)
-  [RSS Kommentare](#)

Anzeige



## Zuletzt geschrieben

Neubrandenburg - Nazis ins...  
Braunes Feedback nach...  
Never forget - never give up!  
Offener Brief der Linke Jugend- und...  
Aktion gegen die Praxisgebühr in...  
Nazis weichen in die Ihlenfelder...  
Am 1. Mai gemeinsam Nazis...



News, Facts &

Buskarten nach Neubrandenburg am...  
Rostock in der Nazi-Zeit: Zentrum...  
Aufruf des Bündnisses...

## Kategorien

Über uns (23)

Atomkraft – Nein danke! (6)

Buch und Literatur (3)

Capitalism kills! (43)

DIE LINKE. (36)

Events (27)

Nein zum Krieg! – Nein zur Nato! (12)

Sexistische Kackscheiße durchbrechen!  
(6)

Skurriles (2)

Smash Fascism (42)

Soziales (16)

## Events aus dem Nordosten



## Bundesweites zur linksjugend ['solid]

Aufmucken gegen Rechts!

Bundesarbeitskreis

Antimilitarismus & Frieden

Bundesseite linksjugend ['solid]

Bundeswehr raus aus den Schulen!

Die Linke.SDS



## Linksjugend ['solid] Meck-Pomm

Landesverband  
Nordwestmecklenburg  
Rügen, Stralsund und  
Nordvorpommern

## Partnerorganisationen

Die LINKE Rostock Nord West  
Rostocker Friedensbündnis  
VVN-BdA Jugend M-V

## Weitere Links

10€ Mindestlohn für MV!  
20 Jahre Pogrome in Lichtenhagen  
8. Mai 1945 - Tag der Befreiung!  
Antikapitalistische Linke  
Forum Demokratischer Sozialismus  
Infoportal für den Nordosten der  
Republik  
Kommunistische Plattform M-V  
Left Vision  
linkes Fairplay  
Stressfaktor Squar

## Buttons

[CREATE A BLOG](#)

[LOGIN](#) 